

öffentliche N I E D E R S C H R I F T
VERTEILER:

Körperschaft : Stadt Norderstedt	
Gremium : Kulturausschuss, KA/014/ X	
Sitzung am : 25.03.2010	
Sitzungsort : Sitzungsraum 3 Rathausallee 50, 22846 Norderstedt	
Sitzungsbeginn : 18:15 n	Sitzungsende : 20:04

Öffentliche Sitzung
Es folgte eine nichtöffentliche Sitzung

Das Ergebnis der Beratung ergibt sich aus den Anlagen, die Bestandteil dieser Niederschrift sind.

Genehmigt und wie folgt unterschrieben:

Vorsitzende/r	: gez.	Maren Plaschnick
Schriftführer/in	: gez.	Stefan Kroeger

TEILNEHMERVERZEICHNIS

Körperschaft	: Stadt Norderstedt
Gremium	: Kulturausschuss
Sitzungsdatum	: 25.03.2010

Sitzungsteilnehmer

Vorsitz

Plaschnick, Maren

Teilnehmer

Andt, Bernd
Behrens, Uwe
Berbig, Miro
Fahl, Sabine
Fedrowitz, Katrin
Heyer, Gabriele
Kiehm, Bernd
Mendel, Christoph
Oehme, Kathrin
Oswald, Ute
Schenppe, Volker
Stender, Emil
Stockmann, Fritz-Jürgen
von Appen, Bodo
Voß, Friedhelm
Woitakowski, Ulf

Verwaltung

George, Rüdiger
Grote, Hans-Joachim
Kroeger, Stefan
Richter, Gabriele
Thiele, Rajas

sonstige

Zahn, Reinhard Dr.

Entschuldigt fehlten

Teilnehmer

Gloger, Peter

3

Sonstige Teilnehmer

3

4
VERZEICHNIS DER
TAGESORDNUNGSPUNKTE

Körperschaft	: Stadt Norderstedt
Gremium	: Kulturausschuss
Sitzungsdatum	: 25.03.2010

Öffentliche Sitzung

**TOP 1 :
Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit**

**TOP 2 :
Beratung und Beschlussfassung zur Tagesordnung**

**TOP 3 :
Einwohnerfragestunde**

**TOP 4 : B 10/0130
Zuschuss laufende Vereinsarbeit Feuerwehrmuseum Hof Lüdemann e.V.; hier: Antrag
auf Erhöhung ab 2010**

**TOP 5 :
Galerie am Rathaus - Besprechungspunkt -**

**TOP 6 : B 10/0129
Musiktheaterprojekt 2011**

**TOP 7 :
Kulturwerk am See - Dauerbesprechungspunkt -**

**TOP 8 :
Berichte und Anfragen - öffentlich**

**TOP 8.1 :
Beschlusskontrolle**

**TOP 8.2 :
Jahresberichte der Kulturträger**

**TOP 8.3 :
Jugendreise aus Maromme**

**TOP 8.4 :
Museumspädagogisches Konzept des Stadtmuseums**

Nichtöffentliche Sitzung

**TOP 9 :
Berichte und Anfragen - nicht öffentlich**

TAGESORDNUNGSPUNKTE

Körperschaft	: Stadt Norderstedt
Gremium	: Kulturausschuss
Sitzungsdatum	: 25.03.2010

**TOP 1:
Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit**

Die Vorsitzende, Frau Plaschnick, begrüßt die Anwesenden und stellt die ordnungsgemäße Ladung und Beschlussfähigkeit fest.

**TOP 2:
Beratung und Beschlussfassung zur Tagesordnung**

Die vorliegende Tagesordnung wird einstimmig so beschlossen.

**TOP 3:
Einwohnerfragestunde**

Es werden keine Fragen gestellt.

**TOP 4: B 10/0130
Zuschuss laufende Vereinsarbeit Feuerwehrmuseum Hof Lüdemann e.V.; hier: Antrag auf Erhöhung ab 2010**

Herr Behrens verlässt gemäß § 22 GO um 18.19 Uhr die Sitzung und wird durch Herrn Schenpe vertreten.
Zu diesem Tagesordnungspunkt begrüßt Frau Plaschnick den 1.Vorsitzenden des

Fördervereins Feuerwehrmuseums Hof Lüdemann, Herrn Plambeck, sowie weitere Vorstandsmitglieder.

Frau Richter erläutert die Vorlage der Verwaltung, Herr Podszus, der Kassenwart, gibt weitere Erläuterungen und beantwortet Fragen der Ausschussmitglieder.

Frau Plaschnick bittet zu prüfen, ob bei den Energiekosten möglicherweise mit den Stadtwerken über eine Reduzierung der Kosten verhandelt werden könnte.

Frau Heyer bittet um Prüfung, ob der laufende Betrieb der beiden Museen nicht gemeinschaftlich optimiert werden kann. Der Kulturausschuss stimmt diesem Prüfauftrag einstimmig zu.

Der Kulturausschuss beschließt dann mit 10 Ja Stimmen bei 1 Nein Stimme und 2 Enthaltungen:

„Dem Antrag des Fördervereins Feuerwehrmuseum Hof Lüdemann e.V., den Zuschuss in Höhe von zur Zeit 57.000 € jährlich auf 75.000,00 € jährlich ab 2010 zu erhöhen, wird entsprochen. Haushaltsmittel müssten im nächsten Nachtragshaushalt in 2010 auch für 2011 bereitgestellt werden.“

TOP 5: Galerie am Rathaus - Besprechungspunkt -

Frau Plaschnick begrüßt zu diesem Tagesordnungspunkt die Vorsitzende des Kunstkreises, Frau Kaczmarz, sowie die stellvertretende Vorsitzende des Kulturvereins MALIMU e.V., Frau Albrecht.

Im vergangenen Jahr wurde es erstmals notwendig, in der Galerie das Wahlamt für die Landtags- und Bundestagswahl einzurichten. Hierdurch wurde es notwendig, bereits genehmigte Ausstellungen der Kulturträger zu verschieben.

Frau Kaczmarz weist daraufhin, dass die Galerie als Ausstellungsort in Norderstedt am besten geeignet ist und wünscht sich eine weitere Nutzung für den Kunstkreis.

Um 18.48 Uhr erscheint Herr Behrens, Herr Schenppe verlässt die Sitzung.

Es besteht Einvernehmen, dass die Galerie am Rathaus auch weiterhin den Vereinen und der Stadt als Ausstellungsort zur Verfügung steht. Die zukünftige Nutzung als Wahlamt kann bei den Planungen ausreichend früh berücksichtigt werden.

TOP 6: B 10/0129 Musiktheaterprojekt 2011

Herr Oberbürgermeister Grote und Herr George erläutern die Vorlage und beantworten Fragen der Ausschussmitglieder.

Herr Kiehm verlässt die Sitzung um 19.00 Uhr und wird dann durch Frau Fedowitz vertreten.

In der Diskussion wird vor allem auf die Frage der Finanzierung eingegangen. Im Rahmen der Durchführung des Musiktheaterprojektes entstehen Kosten für eine Open-Air-Vorstellung, die bei einer Aufführung in geschlossenen Räumen nicht entstehen würden. Diese Kosten

sollten nach Meinung einiger Ausschussmitglieder durch die Landesgartenschau Gesellschaft getragen werden.

Die Sitzung wird von 19.37 Uhr bis 19.53 Uhr unterbrochen.

Der Kulturausschuss beschließt dann mit 12 ja Stimmen und 1 nein Stimme:

„Die Musikschule wird auf der Grundlage des beigefügten Konzeptes mit der Durchführung eines Open-Air-Musiktheater-Projektes im Jahr 2011 beauftragt. Die entsprechenden Haushaltsmittel werden frei gegeben.

Ob die Finanzierung hierfür ausschließlich über den städtischen Haushalte und / oder den Wirtschaftsplan der Landesgartenschau gGmbH abgewickelt wird, wird in der nächsten Sitzung des Kulturausschusses beschlossen.“

TOP 7:

Kulturwerk am See - Dauerbesprechungspunkt -

Herr Thiele beantwortet die Anfrage von Frau Heyer aus der Sitzung vom 22.10.09 in Abstimmung mit Herrn Evers von der Landesgartenschau gGmbH wie folgt:

Aus anderer Quelle ist mir zu Ohren gekommen, dass das Kulturwerk für die Dauer der Landesgartenschau als Blumenhalle mit genutzt werden soll?

Die Landesgartenschau Norderstedt 2011 gGmbH hat in ihrer Ausstellungsplanung ein Konzept entwickelt, mit dem das Kulturwerk am See attraktiv in die Landesgartenschau integriert wird.

Während der Landesgartenschau soll in den Räumen des Kulturwerks eine gärtnerische Blumenschau stattfinden, die in ihrer Inszenierung mit der später Nutzung des Gebäudes als Theater- und Konzertsaal spielt. Die Landesgartenschau Norderstedt hat die Nutzung des Gebäudes bei der Mehrzwecksäle Norderstedt GmbH beantragt.

Wie soll sich das feuchtwarme Klima mit den neuen Techniken vereinbaren lassen?

Die Landesgartenschau Norderstedt 2011 hat verschiedene bautechnische und bauphysikalische Gutachten erstellen lassen. Diese bestätigen, dass eine Nutzung des Kulturwerks als Blumenhalle technisch möglich und für das Gebäude nebst Einbauten zulässig ist.

Wann werden die kulturellen Veranstaltungen nach Eröffnung der LGS in den betriebsbereiten Kulturwerken stattfinden?

Die erste Kulturveranstaltung wird ein Silvesterkonzert im Dezember 2011 sein.

Wann wird die Musikschule von der Dunantstraße in die neuen Musikschulräume am LGS Gelände einziehen.

Die Räume der Musikschule werden gemeinsam mit dem Kulturwerk im Dezember 2011 übergeben. Die Eröffnung der Musikschule im neuen Gebäude ist zum Halbjahreswechsel des Schuljahres 2011/2012 zum 01.02.2012 geplant.“

Herr Stockmann bittet um die Vorlage der aktuellen Pläne für den Musikschulneubau in der

nächsten Sitzung.

**TOP 8:
Berichte und Anfragen - öffentlich**

Es gibt keine Berichte und Anfragen im nichtöffentlichen Teil.

**TOP 8.1:
Beschlusskontrolle**

Die aktuelle Übersicht der Beschlusskontrolle wird als Anlage 1 zum Protokoll gegeben.

**TOP 8.2:
Jahresberichte der Kulturträger**

Frau Richter berichtet, dass die Norderstedter Filmwerkstatt und die Volkssternwarte 2009 keine öffentlichen Veranstaltungen durchgeführt haben. Mit beiden Vereinen werden deshalb demnächst Gespräche geführt werden. Nach wie vor problematisch wird die Situation der Deutschen Freundschaftsgesellschaft West-Ost in Schleswig-Holstein, Ortsverband Norderstedt und Umgebung, gesehen.

**TOP 8.3:
Jugendreise aus Maromme**

Frau Richter berichtet, dass vom 05.- 14.04.10 aus unserer französischen Partnerstadt 17 Jugendliche in Norderstedt zu Gast sind. Die Unterbringung erfolgt in Familien mit gleichaltrigen Jugendlichen.

TOP 8.4:

Museumspädagogisches Konzept des Stadtmuseums

Frau Richter gibt das Museumspädagogische Konzept des Stadtmuseums den Ausschussmitgliedern zur Kenntnis:

Museumspädagogik im Stadtmuseum Norderstedt

Die zentralen Aufgaben eines Museums sind neben dem Sammeln, Bewahren und Erforschen das Vermitteln von Bildung und Wissen. Dieser Bildungsauftrag wird unter anderem mit Hilfe der Museumspädagogik vollzogen.

Die Museumspädagogik, und mit ihr die Ausstellungsdidaktik, befassen sich sowohl mit der Auswahl und Präsentation der Museumsobjekte als auch mit deren anschaulicher Vermittlung. Dadurch wird eine wechselseitige Beziehung zwischen den Besuchern, den Museumsobjekten und auch den Museumsmitarbeitern aufgebaut. Hauptziel ist hierbei, durch vielfältige Aktionen und Programme ein Angebot zu schaffen, das dem Bedürfnis nach einem interessanten Museumsbesuch entgegen kommt.

Das Ziel der im Stadtmuseum durchgeführten museumspädagogischen Aktivitäten ist zum einen, den Besucher/innen Gelegenheit zu geben, die verschiedenen dargestellten Themen mit den verschiedenen Sinnen wahrzunehmen und zu begreifen. Zum anderen sollen die speziellen museumspädagogischen Angebote des Museums dazu dienen, bei Kindern und Jugendlichen Interesse an historischen Zusammenhängen zu wecken und sie, wie ihre Familien und Freunde, auch zukünftig als Museumsbesucher zu gewinnen.

Die **gegenwärtigen Angebote des Stadtmuseums** im Rahmen der Museumspädagogik richten sich an unterschiedliche Zielgruppen mit deren differenzierten Bedürfnissen und Erwartungen.

Dementsprechend breit ist die Palette der angebotenen museumspädagogischen Aktionen und Programme:

- Führungen für Erwachsene
- Museumspädagogische Programme für Schulklassen
- Schüler(innen)wettbewerbe
- Ferienpassaktionen (nur teilweise möglich, wegen mangelnder Räume)
- Museumsfest für die ganze Familie
- Erarbeitung von Lehrer(innen)materialien
- Bereitstellung und von Spielmaterialien für Kinder
(Zurzeit **nicht durchführbar** wegen nicht nutzbarer Räumlichkeiten sind folgende Angebote:)
- Workshops/Mal- und Bastelaktionen für Kinder
- Kindergeburtstage (kein Raum für Geburtstagsstafel)
- Ferienpassaktionen, sofern sie die Workshops betreffen.

Die **museumspädagogische Vermittlung** geschieht auf **verschiedenen Ebenen:**

In der Dauerausstellung:

- wechselnde Inszenierungen und Texte z. B. in den Bereichen Küche der 1920er Jahre und Küche um 1950 wie Bratäpfel zubereiten, Basteln in den 1950ern, Weihnachtliches Backen, Uroma Luise und der Kaffeeersatz.
- Filme bieten Einblicke in die frühere Lebens- und Arbeitswelt (z.B. zum Thema Torf in der Dauerausstellung und zu anderen Themen ergänzend in Sonderausstellungen)
- Führungen mit unterschiedlichen Schwerpunkten für verschiedene Alters- und Personengruppen.

- An Kindergartenkinder und Kinder, die noch nicht lesen können, richten sich die Fotoentdeckerkarten, mit denen Exponate in der Dauerausstellung entdeckt und besonders wahrgenommen werden können.
- Grundschul Kinder können mit Hilfe der Forscherkärtchen allein und in Gruppen das Museum auf eigene Faust erkunden und zum Schluss in einer Forscherkonferenz ihre Erkenntnisse den anderen vorstellen.
- Festinstallierte Hörstationen lassen Zeitzeugen zu Wort kommen.
- Angebote an selbst entwickelten Spielen und Rätseln vertiefen das Gesehene in den Dauerausstellungsbereichen „Wäsche früher“ und „Küche/Haushalte in den 1920er Jahren“ für Jung und Alt auf unterhaltsame Weise.
- Lehrer- und Schüler-Materialien zu den Themengebieten „Wäsche früher“ und „Küche/Haushalte in den 1920er Jahren“ bereiten die dargestellten Themen vor bzw. nach.
- Projektarbeiten mit Schulen, deren Ergebnisse im Museum sichtbar bleiben, schaffen Identifikationsmöglichkeiten, z.B. in Zusammenarbeit mit dem Lessing-Gymnasium zu den Themen „Küchenwelten der 20er und 50er Jahre“, „Werbung und Design der 50er Jahre“ und Zeitzeugen-Interviews zu den 50er Jahren.
- Eine Rallye mit Schatzsuche lässt Kinder das Museum erkunden.

Bei Sonderausstellungen:

- Unterschiedliche Themen der Sonderausstellungen sollen immer wieder neue Besuchergruppen ansprechen („Der lange Weg von Ost nach West“ schilderte den Weg von Migranten nach Norderstedt, „PULSE“ beschäftigte sich in deutscher und englischer Sprache mit dem Einfluss der EU auf die Lebenspläne und Vorstellungen junger Menschen in Europa).
- In den Sonderausstellungen finden sich Angebote für die Wahrnehmung mit allen Sinnen (nicht nur über das Sehen, sondern auch über Hörstationen, mit Fühlkästen, und Exponaten zum Riechen und Schmecken).

In Workshops (z.Zt. nicht durchführbar):

- Erlebnisorientierte Workshops bringen Kindern historische Zusammenhänge über althergebrachte Arbeiten nahe, können aber z. Zt. nicht durchgeführt werden. Folgende Veranstaltungen wurden in der Vergangenheit bereits durchgeführt: „Waschen früher“, „Einfach Rühren – Marmelade selbst hergestellt“, „Buttern und Brotbacken“, „Kartoffelstempeln“ oder „Apfelmus mit Vanillesoße“. Kinder erfahren dadurch spielerisch mit welchem Arbeitsaufwand das alltägliche Leben früher verbunden war.
- Die oben angeführten Angebote bieten sich auch für Kindergeburtstage an.
- Ferienpassaktionen, in denen die o.a. Workshops angeboten werden, können auf Grund der räumlichen Situation z.Zt. nicht angeboten werden.

Diese museumspädagogischen Angebote können nur teilweise vom festen Personal des Stadtmuseums geleistet werden. Bei voller Inanspruchnahme der Angebote werden zusätzliche Honorarkräfte benötigt.

Bei den Planungen für das Stadtmuseum war der Raum im Erdgeschoss hinter dem Vorhang als museumspädagogischer Bereich vorgesehen. Dafür wurde bereits ein Herd mit Backofen und Arbeitsplatten installiert

Weil in diesem Bereich zur Zeit das Fotoarchiv und Vitrinen gelagert werden müssen, können dort keine museumspädagogischen Aktivitäten stattfinden.

Damit fallen zwangsläufig die Aktivitäten weg, die sich durch eine besondere Attraktivität auszeichnen.

